

Partizipationsprozess im Rahmen der Forsteinrichtung

Die Erholungsnutzung im Wald hat in urbanen Räumen eine herausragende Bedeutung. Die Interessengruppen sind divers und oft ohne zentrale Ansprechperson. ForstBW hat in Kooperation mit der FVA das Projekt „Bürgerbeteiligung in urbanen Räumen“ gestartet. Waldbesuchende konnten ihre Aktivitäten, nachgefragte Ökosystemleistungen und Störfaktoren benennen und kartieren. Die Ergebnisse dienen als versachlichtete Arbeitsgrundlage für die Einrichtungsplanung und operative Betriebssteuerung.

TEXT: TINA GERSTENBERG, MARTIN SCHUBERT

Die Forsteinrichtung ist die „Hüterin der Nachhaltigkeit“. Früher bezog sich dieser Ausspruch primär auf den Aspekt, dass nicht mehr Holz genutzt werden soll als nachwächst. Doch neben der Produktion von Nutzholz ist der Wald Lebensraum und nicht zuletzt Fundament zur stetigen Bereitstellung von Trinkwasser, Boden, sauberer Luft und Erholungsraum.

Partizipation als Auftrag vorbildlicher Waldbewirtschaftung

Heute müssen daher alle vielfältigen Waldfunktionen in dieser Maxime eingeschlossen werden, können aber lokal priorisiert werden. Insbesondere in Waldgebieten der öffentlichen Hand mit unmittelbarem Anschluss an urbane

Kartierte Aktivitäten und Freizeitnutzungen

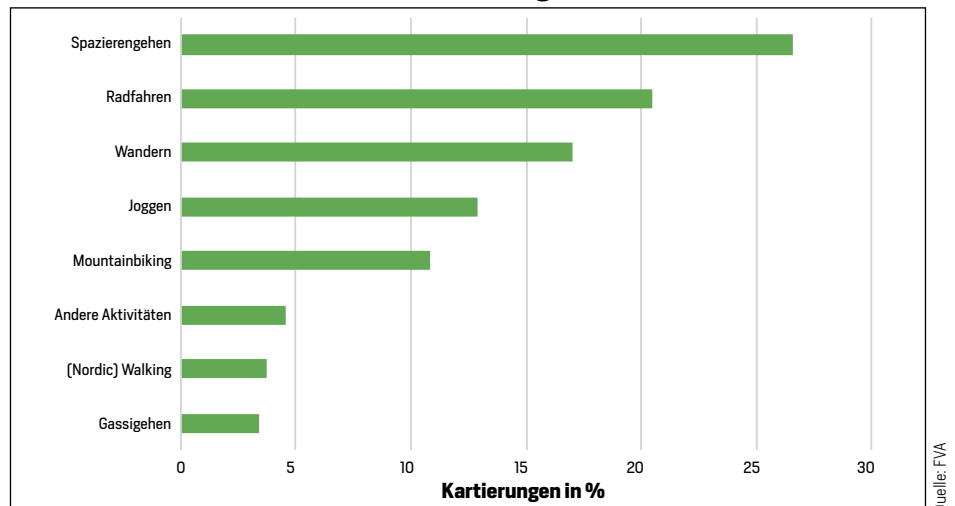


Abb. 1a: Häufigkeit der kartierten Aktivitäten und Freizeitnutzungen. Ergebnisse bezogen auf den Staatswald im Forstbezirk Schönbuch

Kartierte Ökosystemleistungen

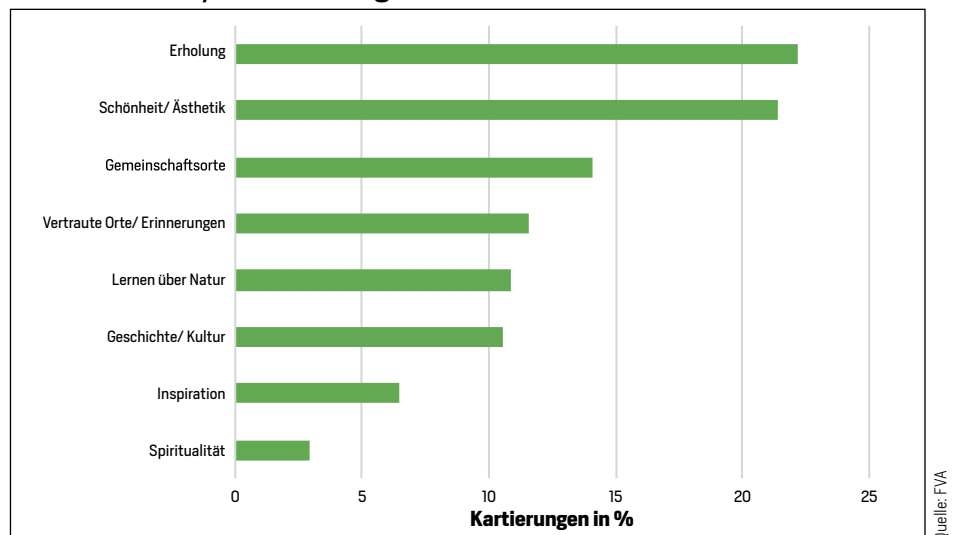
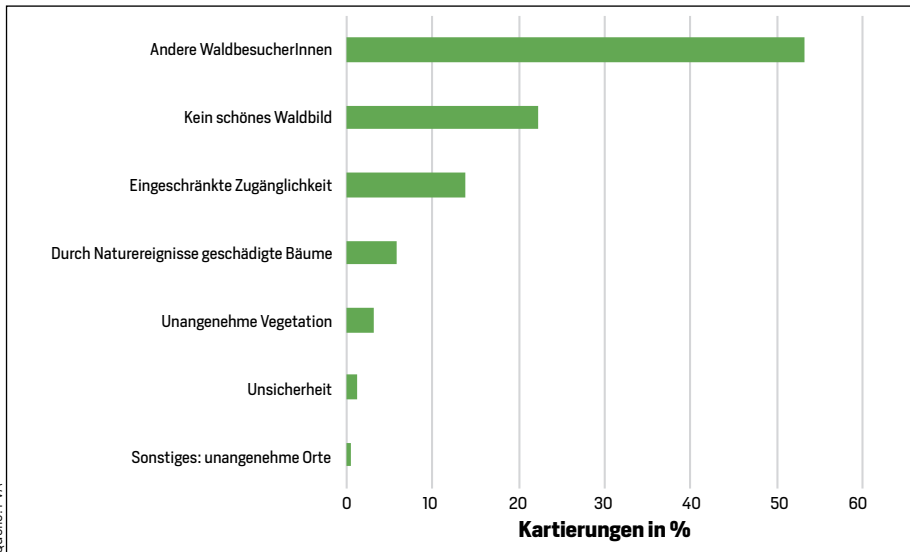


Abb. 1b: Häufigkeit der kartierten Ökosystemleistungen. Zum Hintergrund der Ergebnisse: siehe Abb. 1a

Schneller ÜBERBLICK

- » **Unterschiedliche Ansprüche an den Wald** führen bei den verschiedenen Interessengruppen zu Konflikten, für die es oft keinen Ansprechpartner gibt
- » **Bürgerbeteiligungen haben das Ziel**, Hotspots von Freizeitnutzungen und Störfaktoren zu identifizieren und Konfliktlösungen voranzutreiben
- » **Der Forstbezirk Schönbuch hat als erste Region** das Partizipationsverfahren im Rahmen der Forsteinrichtung umgesetzt

Kartierte Störfaktoren



Räume hat die Erholungsnutzung bei der Planung und dem Management eine hervorgehobene Bedeutung. Die Erholungssuchenden haben sehr vielfältige und teils zu Zielkonflikten führende Ansprüche an den Wald sowie dessen Management und sind oft ohne zentrale Ansprechperson. Forst Baden-Württemberg (ForstBW) ist mit der vorbildlichen Bewirtschaftung des Staatswaldes in Baden-Württemberg beauftragt. Als größter und dem Gemeinwohl im besonderen Maß verpflichteter Waldbesitzer im Bundesland misst er der Partizipation aller Interessengruppen bei der Waldbewirtschaftung einen hohen Stellenwert bei. Darum wurde in Kooperation mit der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) in Freiburg das Projekt „Bürgerbeteiligung in urbanen Räumen“ gestartet. Steht in einem stadtnahen Waldgebiet mit hoher Besucherfrequenz die Forsteinrichtung an, erhalten die Waldbesuchenden zuvor die Möglichkeit, ihre Aktivitäten im Wald darzustellen sowie Störfaktoren und kulturelle Ökosystemleistungen im Rahmen einer Online-Umfrage mit Kartierung zu benennen und zu lokalisieren. Dabei wird auf ein in der Abteilung Wald und Gesellschaft der FVA entwickeltes Instrument zurückgegriffen [1 bis 3]. Kulturelle Ökosystemleistungen spiegeln den Wert des Waldes für dessen Besuchende in differenzierter Weise wider und umfassen Erholung, Schönheit und Ästhetik, Gemeinschaftsorte, vertraute Orte und Erinne-

rungen, Lernen über Natur, Geschichte und Kultur, Inspiration sowie Spiritualität.

Metropolregion um Stuttgart als Schwerpunkt für Partizipation

Als erste Region, in der das Verfahren zeitgleich zur Forsteinrichtung durchgeführt wird, dient im Jahr 2020 der Forstbezirk Schönbuch, der das gleichnamige Waldgebiet nördlich von Tübingen umfasst und sich bis nach Stuttgart

„Ein Partizipationsprozess liefert eine objektive Arbeitsgrundlage für die Forsteinrichtung.“

TINA GERSTENBERG

Abb. 1c: Häufigkeit der kartierten Störfaktoren. Ergebnisse bezogen auf den Staatswald im Forstbezirk Schönbuch. Zum Hintergrund der Ergebnisse: siehe Abb. 1a

mit dem sogenannten Rot- und Schwarzwildpark erstreckt. Durch die unmittelbare Nähe zur Metropolregion ist der Forstbezirk auch bundesweit betrachtet ein Hotspot der Erholungsnutzung, der täglich von Zehntausenden Menschen in Anspruch genommen wird.

Dies spiegeln auch die hohen Teilnehmerszahlen bei der Umfrage mit Kartierung im Forstbezirk Schönbuch wider: Im Zeitraum von Ende Februar bis Anfang Juni 2020 haben 3.254 Per-



Abb. 2: Ausschnitt aus der Ergebniskarte am Beispiel des Bärenschlössles und Pfaffensees im Rotwildpark. Nutzungsintensität von grün (gering) bis rot (sehr hoch) und Störfaktoren (Piktogramme)

sonen an der Befragung teilgenommen. Knapp die Hälfte der Teilnehmenden stammte aus Stuttgart, gefolgt von Tübingen, dem Raum Böblingen und Reutlingen. Es zeigte sich, dass Wälder jeder Besitzart für Freizeit und Erholung genutzt und für bestimmte Ökosystemleistungen wertgeschätzt werden. Auch Störfaktoren werden bei jeder Waldbesitzart wahrgenommen. Im Staatswald im Forstbezirk Schönbuch wurden 960 kulturelle Ökosystemleistungen kartiert, wobei 43 % davon die Werte „Erholung“ sowie „Schönheit/Ästhetik“ ausmachen (Abb. 1b). Es wurden 660 Aktivitäten und Freizeitnutzungen in Form von Routen kartiert sowie 255 Störfaktoren benannt und lokalisiert.

Literaturhinweise:

[1] Baumeister, C. F.; Gerstenberg, T.; Plieninger, T.; Schraml, U. (2020): Exploring cultural ecosystem service hotspots: Linking multiple urban forest features with public participation mapping data. *Urban Forestry & Urban Greening*, 48, 126561. doi:10.1016/j.ufug.2019.126561.

[2] Gerstenberg, T.; Baumeister, C. F.; Schraml, U. (2019): Visualisierung kultureller Ökosystemleistungen und Wegenutzung in stadtnahen Wäldern. *FVA-Einblick*, 1, 23–26. [3] Gerstenberg, T.; Baumeister, C. F.; Schraml, U.; Plieninger, T. (2020): Hot routes in urban forests: The impact of multiple landscape features on recreational use intensity. *Landscape and Urban Planning*, 203, 103888. doi:10.1016/j.landurbplan.2020.103888.

Am stärksten fühlen sich die Umfrageteilnehmenden durch andere Waldbesuchende gestört, wobei insbesondere die hohe Anzahl anderer als unangenehm empfunden wird (Abb. 1c). In Anbetracht dessen ist es nicht verwunderlich, dass bei Orten, die sich besonders großer Beliebtheit erfreuen, in dem Sinne, dass dort die Dichte an markierten Ökosystemleistungen besonders hoch ist, oft gleichzeitig auch besonders viele Störfaktoren markiert werden. Ein Beispiel für dieses Ergebnis liefert das Bärenschlössle (Abb. 2). Die Häufigkeit an Aktivitäten und Freizeitnutzungen im Staatswald im Forstbezirk Schönbuch sind in Abb. 1a veranschaulicht. Räumlich unterscheiden sich die Radfahrer/-innen und Mountainbiker/-innen in Ihrer Nutzungsintensität von Waldbesuchenden, die zu Fuß unterwegs sind (Spaziergänger/-innen, Jogger/-innen, Wanderer/Wanderinnen, Gassigänger/-innen und Nordic Walker/-innen): Während Radfahrer/-innen insbesondere die Hauptachsen im Wald intensiv befahren, sind die stark genutzten Routen der Fußgänger/-innen eher kleinräumig, verwinkelt und um besondere Attraktoren herum konzentriert, wie z. B. Seen, Grillhütten, Aussichtspunkte oder Infrastruktur für Sport, Freizeit, Erholung oder Umweltbildung (Abb. 2).

Fazit

Die Ergebnisse dieser Befragung stellen visualisiert als Karte (Abb. 2) ein Werkzeug für die Maßnahmenplanung und Maßnahmenlenkung durch die Einrichtenden und Revierleitenden vor Ort dar. Auch unterjährig bilden sie zukünftig eine versachlichte und objektive Arbeitsgrundlage zur Besucherlenkung, Ressourcensteuerung, Erarbeitung von Konfliktlösungen und Priorisierung von Managementzielen.



Dr. Tina Gerstenberg

tina.gerstenberg@forst.bwl.de,

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Urban Forestry“ der Abteilung Forstliches Management und Ökosystemleistungen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA). **Martin Schubert** ist Geschäftsleiter Forsteinrichtung im Fachbereich Biologische Produktion, Waldnaturschutz und Jagd der AöR ForstBW.

Wissen für die Forstbranche – kompetent aufbereitet!

Historische Motorsägen

59 historische Motorsägen von den ersten Zweimannsägen bis hin zu den Klassikern.

Ratgeber Forstkulturen

Der Ratgeber bietet Praxiswissen rund um die Begründung von Forstkulturen für Privatwaldbesitzer, Forstunternehmer und alle, die sich mit Verjüngung von Waldbeständen beschäftigen.

Gesetzlich geschützte Waldbiotope

Dieses Sonderheft präsentiert mit erstklassigen Bildern und Texten 18 seltene Waldbiotop-Typen, die der Gesetzgeber unter besonderen Schutz gestellt hat.

BESTELLUNGEN UNTER:



Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH · Leserservice
Lothstr. 29 · 80797 München · Tel. +49 (0)89 12705-228 · Fax -586
produkt@dlv.de · forstpraxis.de/shop

Unser Preis:
Heft je 5,70 €*
Nichtabbonnenten 7,- €*
Unser Preis:
Heft je 9,50 €*
Nichtabbonnenten 12,- €*
Unser Preis:
Heft je 9,95 €*
Nichtabbonnenten 12,95 €*
* zzgl. Versandkosten (4,50 € Inland / 4,95 € Ausland).
Ab 30,- € Bestellwert versandkostenfrei.